



VERBAND DEUTSCHER SCHULGEOGRAPHEN E. V.

Landesverband Berlin
www.erdkunde-berlin.de

1. Vorsitzender: Klemens Rinklake, Alt-Lichtenrade 52 d, 12309 Berlin
Tel: 030 / 746 25 36 e-mail: rinklake @t-online.de

Berlin, 27. Dezember 2017

„Freilich, wenn man unter Geographie nichts Anderes versteht, als ein trockenes Namensverzeichnis von Ländern, Flüssen, Grenzen und Städten, so ist sie allerdings eine trockene, aber auch zugleich eine so unwürdig behandelte und missverstandene Wortkenntniß, als wenn man von der Historie Nichts als ein Verzeichnis von Namen unwürdiger Könige und Jahreszahlen kennt.“

Johann Gottfried Herder *

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

„zwischen den Jahren“ ist es wieder an der Zeit, Rückschau zu halten und die Planungen für das neue Jahr in Angriff zu nehmen.

Das erste Halbjahr war geprägt durch die Arbeit an den schulinternen Realisierungen der Rahmenlehrpläne. Im Fach Geographie wurde dieser Arbeit etwas dadurch erleichtert, dass die großen Verlage bereits Schulbücher auf den Markt gebracht hatten, die von vielen Fachkonferenzen als Leitmedium für die schulinternen Umsetzungen genutzt wurden.

Allerdings wird hier auch die schon im Vorfeld befürchtete Schwäche deutlich, dass nämlich die Inhalte des Unterrichts aufgrund der Beliebigkeit des Rahmenlehrplans von den Verlagen bestimmt werden. Nach den bisherigen Erfahrungen wird es einige Jahre dauern, bis wir einen Rahmenlehrplan bekommen, der durch fachspezifische räumliche Strukturen und Inhalte geprägt ist. Es wäre interessant, zu berechnen, wie viele Arbeitsstunden jede einzelne Lehrkraft – Vorbereitungssitzungen, Projekttag und Fachkonferenzzeit einberechnet – für die Realisierung des schulinternen Rahmenlehrplanes aufgewendet hat. Diese Zahl wäre dann mit der Anzahl der Lehrkräfte an der Schule und dann noch mit der Zahl der betroffenen Schulen zu multiplizieren...

Im kommenden Jahr wird eine Entscheidung zur Einführung des Faches „Politik“ anstehen. Das Fach soll etabliert werden, ohne dass eine weitere Stunde dafür in der Stundentafel ausgewiesen wird. Die Fachverbände des gesellschaftswissenschaftlichen Feldes haben sich gegen dieses Vorgehen ausgesprochen und eine entsprechende Petition aufgelegt, die bereits über 800 Unterschriften gefunden hat. Gegenwärtig ist eine „Kontingentlösung“ nach dem „Berliner Modell“ im Gespräch: Da die Verwaltung nicht in der Lage oder willens ist, eine klare Regelung zu treffen, sollen die Schulen ein Kontingent für die Fächer Ethik, Geschichte, Geographie und Politik zugewiesen bekommen und das Problem eben selbst lösen – ohne eine

*zit nach: G .L. Kriegk, Belehrende Darstellungen für das höhere Jugendalter, Frankfurt/M. 1831, S. 19

Zusatzstunde. Verwiesen wird dabei auf die Reserve der Poolstunden, die allerdings zur Profilbildung notwendig sind. Der Schwarze Peter liegt dann bei den Schulkonferenzen und den Schulleitungen. Wir lehnen diese Vorgehensweise klar ab.

Zu Beginn des Jahres wurde wieder bundesweit der Wettbewerb „Diercke-Wissen“ durchgeführt, der seit Jahren teilnehmerreichste Wettbewerb für Mittelstufenschüler in Deutschland. Insgesamt nahmen 20.278 Berliner Schülerinnen und Schüler teil, knapp 330 mehr als im vergangenen Jahr, ein toller Erfolg, an dem Frau Anja Theis, die Landesbeauftragte für den Wettbewerb, ganz erheblichen Anteil hat. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit, die zum Teil auch noch alljährlich in die korrekturbelastete Zeit vor Weihnachten fällt. Am 14. März 2017 trafen sich die Berliner Schulsieger an der Rudolf-Virchow-Oberschule in Marzahn-Hellersdorf zur Ermittlung der Landesmeisterschaft. Als kenntnisreicher Schüler erwies sich Jesaja Krössin vom Max-Delbrück-Gymnasium in Pankow. Beim Bundesfinale am 9. Juni 2017 in Braunschweig erreichte er eine gute Platzierung.

Am 24. und 25. März 2017 fand in Hamburg der 5. Norddeutsche Schulgeographentag statt, organisiert von den norddeutschen Landesverbänden des VDSG. Er stand unter dem Thema „Naturgewalten-faszinierend und bedrohlich zugleich“. Die Veranstaltungen -Vorträge, Arbeitskreise und Exkursionen- waren durchweg gut besucht und boten viele schulelevante Informationen und Anregungen.

Der nächste Norddeutsche Schulgeographentag wird 2019 in den DKG (**D**eutscher **K**ongress für **G**eographie, früher: Geographentag) in Kiel als „Tag der Schulgeographie“ implementiert. Wir verfahren damit nach dem Muster, das wir in Berlin beim DKG 2015 sehr erfolgreich verwendet haben. Der Ortsausschuss hat sich bereits aus den Mitgliedern der beteiligten Landesverbände konstituiert, bei einem ersten Treffen wurden die Grundzüge des Programms festgelegt.

Vom 30. September bis zum 5. Oktober fand in Tübingen der DKG 2017 statt. In vielen Veranstaltungen wurde der Stand der universitären Geographie und der Fachdidaktik dargestellt. Wie schon in Berlin gab es einen „Tag der Schulgeographie“, der aber aus Gründen, die noch genauer untersucht werden müssen, recht wenig Anklang fand. Die erste Diagnose lautet: Es wurde nicht laut genug getrommelt. Im Rahmen des Kongresses traten auch der Gesamtvorstand und die Delegiertenversammlung des VDSG zusammen. Die beiden Schriftführer des Bundesverbandes wurden neu gewählt. Ein herzlicher Dank geht an die bisherigen Schriftführer, die über lange Jahre diese verantwortungsvolle Tätigkeit übernommen und geprägt haben, Claudia Ninow (Berlin) und Jürgen Neumann (NRW).

Die seit Jahren etablierte Vortragsreihe, die sich insbesondere an die Schüler der gymnasialen Oberstufe wendet, wurde auch in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt. Organisiert wird die Reihe durch einen Verbund der GeoUnion, des VDSG (LV Berlin) und dem Rückert-Gymnasium in Schöneberg. Den ersten Vortrag hielt am 14. März Herr Dr. Christoph Ellger, Geschäftsführer der GeoUnion / Alfred-Wegener Stiftung zum Thema „Welthandel, Seeverkehr und die Verschmutzung der Meere“. Am 5. Dezember folgte dann ein Vortrag von Herrn Chris Hiller vom Institut für Geographie der Universität Potsdam zum Thema „#gentrification[s]“. Beide Vorträge waren gut auf die Zielgruppe abgestimmt und sehr gut besucht, die Aula des Rückert-Gymnasiums war beide Male fast bis auf den letzten Platz besetzt. Die Reihe wird in bewährter Form fortgeführt. Nach einigen Rückmeldungen werden wir den Herbsttermin im kommenden Jahr früher setzen, so dass er nicht in die Zeit des Korrekturstresses fällt.

Die Herbstexkursion führte uns in diesem Jahr am 23. September nach Rathenow. Herr Ninow, der die Exkursion und das Begleitmaterial organisierte, hat es wieder einmal geschafft, einen sehr kompetenten Stadtführer zu gewinnen, in diesem Fall Herrn Hubald, den Leiter der Abteilung Stadtentwicklung in der Stadtverwaltung von Rathenow. Wir bekamen die Probleme einer Stadt, die nur wenig im Einflussbereich der Hauptstadt liegt und nach der Wiedervereinigung einen erheblichen Strukturwandel durchlebte, sehr anschaulich vorgeführt. Wir werden gelegentlich gefragt, warum wir Ziele im erweiterten Umfeld von Berlin als Exkursionsorte auswählen. Unser Auswahlkriterium ist in erster Linie nicht eine vorgebliche „Attraktivität“ eines Exkursionszieles. Es geht um die Möglichkeit, in einer Folgeexkursion mit einer Schülergruppe bei vertretbaren Kosten (Brandenburg-Ticket!) Orte mit besonders typischen Problemen, die geographisch erfasst werden können, auszuwählen. Aus diesem Grund wird die nächste Exkursion, wieder im Herbst, nach Wittenberge führen (aus technischen Gründen konnte diese Exkursion nicht, wie ursprünglich geplant, im Jahr 2017 stattfinden). Das Wirtschaftsleben dieser Stadt wurde bis zur Wende ganz erheblich durch die Veritas-Nähmaschinenfabrik geprägt. Seit dem Zusammenbruch dieser Firma kämpft die Stadt mit erheblichen wirtschaftlichen Problemen und muss sich zum Teil neu erfinden. Der Kontakt mit der Stadtverwaltung wurde bereits aufgenommen.

Die Homepage des Landesverbandes hat ein neues Gesicht bekommen. Noch funktioniert nicht alles so, wie es sein sollte, aber wir arbeiten daran.

Wie anlässlich der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, werden im Landesverband Berlin im Herbst Neuwahlen stattfinden. Der oder die 1. Vorsitzende sollte nach einem ungeschriebenen Gesetz aktiv im Schuldienst stehen. Ich bin in diesem Jahr mit Erreichen der Altersgrenze in Pension gegangen und stehe damit für diese Position nicht mehr zur Verfügung. Auch die anderen Mitglieder des Landesvorstandes werden, der Ankündigung auf der letzten Mitgliederversammlung folgend, ihre Ämter niederlegen. Wir werden uns bemühen, bis zur nächsten Mitgliederversammlung, die für den Herbst 2018 geplant ist, Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachfolge zu gewinnen und bitten Sie, eine aktive Mitarbeit zu erwägen. Die Mitglieder des jetzigen Vorstandes werden den neuen Vorstand nach Kräften unterstützen. Alle ehrenamtlich tätigen gesellschaftlichen Organisationen haben Probleme, Führungspersonal zu gewinnen. Es wäre schön, wenn Sie sich im Interesse eines weiterbestehenden, aktiven Schulgeographenverbandes einen Ruck gäben. Ferner ist es notwendig, neue Mitglieder für den Verband zu werben. Die Auseinandersetzungen um den Rahmenlehrplan und die gegenwärtige Diskussion um das Fach „Politik“ machen deutlich, wie wichtig ein Fachverband als Sprachrohr der Interessen der Kolleginnen und Kollegen ist.

Wie im Motto dieses Briefes zu lesen ist, lehnte bereits Herder eine Stadt-Land-Fluss-Geographie ebenso wie das sture Pauken von Geschichtsdaten ab. Unser Interesse ist nicht die Vermittlung von totem Wissen, sondern von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um die Welt zu verstehen. Bemühen wir uns auch im kommenden Jahr darum.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen des Vorstandes, alles Gute und vor allem Gesundheit.

Ihr

Klemens Rinklake